

## B. Aufbau der Alpen.

1. **Entstehung.** Die Alpen sind ein mächtiges Faltengebirge, § 3. dessen Entstehung man auf folgende Weise erklärt. Als sich die Erde, die sich früher in feurig-flüssigem Zustande befand, allmählich abkühlte, zog sie sich naturgemäß immer mehr zusammen. Die Erdrinde war aber schon so fest, daß sie dieser Zusammenziehung nicht überall gleichmäßig folgen konnte. Infolgedessen entstand in ihr ein so starker Seitendruck, daß die nachgiebigeren Gesteinsschichten als mächtige Falten (Kettengebirge) emporgehoben wurden, während die festeren Massen der Erdrinde näher aneinander rückten. Es vollzog sich ein ähnlicher Vorgang wie beim Einschrumpfen eines Apfels, dessen Haut auch viele Runzeln bildet, weil sie der Zusammenziehung des vertrockneten Apfels nicht zu folgen vermag. Auf diese Weise bildeten sich gewaltige Höhenzüge, die durch tiefe Täler voneinander getrennt wurden. — In der Nähe der Poebene sind die Gebirge am höchsten emporgetrieben worden, während sie nach Frankreich, Deutschland und Osterreich hin immer niedriger werden.

2. **Die Hauptgesteinsmassen.** Die Alpen bestehen aus zwei verschiedenen Hauptgesteinsmassen. In den Höhenzügen der Mitte finden sich die ältesten Gesteine der Erdrinde: Granit, Gneis, Glimmerschiefer u. a. Die nach außen hin vorgelagerten Gebirgsketten dagegen bestehen vorwiegend aus Kalk und werden deshalb Kalkalpen genannt. Sie begleiten die Zentralalpen auf ihrer ganzen West- und Nordseite, im Süden dagegen nur vom Lago maggiore (madjschore) an nach Osten.

## C. Die Höhenzüge der Alpen.

Den gesamten Höhenzug der Alpen vom Mittelländischen Meer § 4. bis zur Donau und Adria teilt man in zwei Hauptteile ein, in die West- und die Ostalpen. Sie werden durch die Rheintalbruchlinie, die vom Comersee durch das Thal des Hinterrheins zum Bodensee zieht, voneinander getrennt.

### I. Die Westalpen.

Die Westalpen gliedern sich wieder in die Französischen und die Schweizer Alpen.

1. Die **Französischen Alpen** bilden einen mächtigen Grenzwall zwischen Frankreich und Italien. Sie reichen vom Ligurischen Meer